

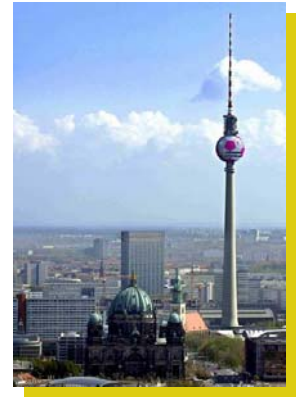
**BLITZ-INFO**

Juni 2006

**PVC-Symbol in Berlin zur WM**

Exakt einen Monat vor Beginn der FIFA WM 2006 ist in Berlin der umgestaltete Fernsehturm am Alexanderplatz als offizielles FIFA WM-Wahrzeichen eingeweiht worden. Telekom-Vorstand Walter Raizner, Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, der ehemalige Teamchef Rudi Völler und WM-OK-Vizepräsident Wolfgang Niersbach starteten in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom symbolisch die Illuminierung des Berliner Fernsehturms. Die Besucherkuppel des Turms schwebt jetzt in über 200 Metern Höhe als weithin sichtbarer Ball in den Farben Magenta und Silbergrau über Berlin. Die Folie ist aus PVC, wie die Telekom in ihrer Pressemeldung ausdrücklich erwähnt.

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=820949&firmid=9077>  Druckversion

**Vinyl 2010 – Selbstverpflichtung der PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung**

2001 haben sich die europäischen PVC-Industrieverbände der Umwelt und der Nachhaltigkeit verpflichtet und das „Voluntary Commitment“ mit einem konkreten Fahrplan für Maßnahmen zur Nachhaltigen Entwicklung bis 2010 abgegeben. Seitdem erläutert jedes Jahr ein Fortschrittsbericht den Stand der Entwicklungen und der Aktivitäten. Für 2005 meldet Vinyl 2010 eine Steigerung der zertifizierten Recyclingmenge auf rund 40.000 t. Zur Halbzeit wurde die auch Selbstverpflichtung erneuert. Beide Papiere sind jetzt veröffentlicht:

Der Fortschrittsbericht für das Jahr 2005 und die Selbstverpflichtung können heruntergeladen werden unter:



[www.agpu.com](http://www.agpu.com)

Druckversion Fortschrittsbericht

Druckversion Neufassung Selbstverpflichtung

**Nachhaltigkeitsbericht der PVC-Branche in Deutschland**

Schon seit der Rio-Konferenz hat die Ag PVC und UMWELT in der Branche dafür gesorgt, PVC nachhaltiger zu machen. Als Werkstoff aus Salz und Öl, der mit vergleichsweise wenig Energie hergestellt und verarbeitet wird, bietet PVC eine gute Grundlage. Zahlreiche langlebige PVC-Produkte helfen die Umwelt zu schonen, Rohre für Trinkwasser und Abwasser, Energiesparfenster, Bodenbeläge mit ihren glatten Oberflächen halten den Reinigungsaufwand gering. Erneut hat die AgPU zusammengestellt, welche Beiträge PVC und die PVC-Branche in Deutschland zur Nachhaltigen Entwicklung beigetragen hat. Dazu zählt auch die Unterstützung der europäischen Selbstverpflichtung Vinyl 2010, wo Deutschland etwa beim Recycling - auch über den von Vinyl 2010 zertifizierten Bereich hinaus - mit mehr als 70.000 t eine bedeutende Rolle spielt. Der Nachhaltigkeitsbericht steht ab dem 21. Juni zum Abruf oder Herunterladen zur Verfügung.

[www.agpu.com](http://www.agpu.com)

**Studie: „Energiesparpotenziale durch den Einsatz moderner Fenstersysteme in Europa“**

Moderne Fensterkonstruktionen mit energiesparenden Rahmen und Verglasungen mit thermisch verbessertem Randverbund sind in den letzten Jahren zum Standard geworden. Erst durch die Verfügbarkeit und den Einsatz dieser Energiespar-Elemente wird energiebewusstes Bauen ermöglicht. Wie hoch die Einsparpotenziale durch moderne Fenster einzuschätzen sind, zeigt eine aktuelle Studie, die Dipl.-Ing. Marcus Hermes (Hermes Bauphysik und Fenstertechnik Institut für Wärmebrückenanalyse) im Auftrag von EPPA (European PVC Window Profile and Related Building Products Association) und der Marketing-Initiative der PVC-Branche PVCplus GmbH erarbeitet hat.



<http://www.agpu.com/fileadmin/download/PVCplus/HermesStudieDeutsch.pdf>

Druckversion



<http://www.pvcplus.de/fileadmin/download/PVCplus/Hermes%20Studie%20Englisch.pdf>

Druckversion

**EU bestätigt: Zwei der am häufigsten verwendeten Phthalat-Weichmacher sind sicher**

Die EU hat bestätigt, dass zwei der am häufigsten eingesetzten Weichmacher Diisononylphthalat (DINP) und Diisodecylphthalat (DIDP) nicht als gefährlich einzustufen sind und in Erzeugnissen wie Kleidung, Baumaterial, Spielzeug und Bayartikeln keinerlei Risiken für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt darstellen.

Nach dem die amtlichen Risikobewertungsberichte für DINP und DIDP im September 2003 abgeschlossen wurden<sup>1</sup>, sind nun im Amtsblatt der Europäischen Union die Ergebnisse der Risikobeurteilung der Weichmacher DINP und DIDP veröffentlicht worden<sup>2</sup>. Damit ist der zehnjährige Prozess umfassender wissenschaftlicher Bewertungen durch Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber beendet und bestätigt die gesundheitliche Unbedenklichkeit für Verbraucher. In den Berichten wird auch festgestellt, dass nach derzeitiger Erkenntnis kein weiterer Forschungsbedarf bestehe. Dennoch wird in der Mitteilung der Kommission über die Ergebnisse der Bewertung und über die Risikobegrenzungsstrategien für DINP darauf hingewiesen, dass der Verzicht auf DINP in Spielzeug, das von Kindern in den Mund genommen werden kann, auf Grund von Vorsorgeaspekten getroffen worden sei.

[1] Veröffentlichungen der Risikobewertungsberichte beim Europäischen Chemikalienbüro: (<http://ecb.jrc.it/existing-substances/>)

### **BfArM-Empfehlung zur Minimierung des Risikos durch DEHP-haltige Medizinprodukte**

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat eine neue Empfehlung zur Minimierung des Risikos durch DEHP-haltige Medizinprodukte erarbeitet. Ein generelles Verbot von DEHP-haltigen Medizinprodukten, wie etwa das Verbot von DEHP in Kosmetika und in Kinderspielzeug, kann demnach nicht gefordert werden, weil Medizinprodukte zur Wiedererlangung oder Aufrechterhaltung der Gesundheit oder sogar zur Lebenserhaltung notwendig und damit nicht einfach verzichtbar seien. Die Substitution DEHP-haltiger Medizinprodukte dürfe die Qualität der medizinischen Versorgung nicht gefährden. Hieraus leitet das BfArM die Forderung ab, den Einsatz DEHP-haltiger Medizinprodukte anhand folgender Kriterien zu hinterfragen: Geht von dem Produkt eine nennenswerte DEHP-Exposition aus?; Wird das Produkt bei Risikogruppen angewendet?; Sind Alternativprodukte erhältlich, die ein geringeres Risiko bergen?; Können die Alternativprodukte in der medizinischen Versorgung ohne relevante Nachteile für den Patienten eingesetzt werden?

Zurzeit beschäftigt sich auch das zuständige EU-Gremium „Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks“ mit derselben Frage. Eine Empfehlung seitens der EU soll im Februar 2007 vorliegen.

BfArM: [http://www.bfarm.de/cdn\\_042/nn\\_828866/DE/Medizinprodukte/ImpAkt/risikominimierung\\_DEHP\\_MP.html\\_nnn=true](http://www.bfarm.de/cdn_042/nn_828866/DE/Medizinprodukte/ImpAkt/risikominimierung_DEHP_MP.html_nnn=true)

Druckversion

### **BUCH: Vorsorge oder Willkür? – Kunststoff-Weichmacher im politischen Kreuzfeuer**

In einer Veranstaltung im Bonner Presseclub stellte die Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V. das Buch „Vorsorge oder Willkür – Kunststoffweichmacher im politischen Kreuzfeuer“ rund 30 Vertretern aus Medien, Wissenschaft und Industrie vor. Das Buch ist im Buchhandel für 28,- [Deutscher Instituts-Verlag, Köln, ISBN 3-602-14722-3 978-3-602-14722-9] oder (gegen Rechnung und Versandkosten frei) über: wed Kommunikation, Industriepark HT / Geb. 73, Mülheimer Str. 26, 53840 Troisdorf, [info@wedkom.de](mailto:info@wedkom.de) erhältlich.

Eine 14-seitige englischsprachige Zusammenfassung kann bei der Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e. V. angefordert werden oder heruntergeladen werden:

 [http://www.agpu.com/fileadmin/download/AgPU/K-WeichmacherEnglishsummary\\_o8o4o6.pdf](http://www.agpu.com/fileadmin/download/AgPU/K-WeichmacherEnglishsummary_o8o4o6.pdf)  Druckversion

### **Rewindo mit steigenden Recyclingzahlen**

Die Rewindo Fenster-Recycling-Service GmbH meldet auch für 2005 weiter gestiegene Verwertungsmengen. Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH, erläutert die erreichte Recyclingquote von 76 Prozent in 2005. Die wiederverwertete Menge von 7.359 Tonnen überstieg demnach die angestrebte Recyclingmenge von 4.838 Tonnen. Sein besonderer Dank gilt den beiden Recyclingpartnern Tönsmeier Kunststoffe und VEKA Umweltechnik für ihre hervorragende Arbeit. Die Leistungen der Rewindo sind ein Gemeinschaftserfolg und zeigen, was die vereinten Kräfte der Fensterprofilbranche bewegen können.

### **AgPU-Verwerterliste jetzt auch in englischer Sprache verfügbar**

Die mit einer komfortablen Such-Maschine ausgestattete neue PVC-Verwerterliste steht jetzt auch in englischer Sprache auf der Homepage zur Verfügung. Damit reagiert die Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V. auf die immer häufiger eingehenden Anfragen aus dem europäischen Ausland zum PVC-Recycling, Rang drei unter den Themen der Website.

 <http://www.agpu.com/?id=255>  Druckversion

### **AgPU und IHK-München informieren über das PVC-Recycling**

Seit genau einem Jahr gelten die neuen Regelungen der Ablagerungsverordnung und der Technischen Anleitung Siedlungsabfall. Seitdem dürfen unbehandelte organische Abfälle nicht mehr deponiert werden. PVC-Recycling-Lösungen, die nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt schonen, stellten deshalb die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und die Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V. (AgPU) am 8. Mai in München vor. Unter dem Motto „Gemeinsam annehmen aber getrennt verwerten“ werden auch im Raum München weitere Annahmestellen gesucht, die gleich mehrere Produkte entgegennehmen. Auch dort soll es bevorzugt beim bewährten Qualitätsprinzip „Bodenbelag zu Bodenbelag, Fenster zu Fenster, etc.“ bleiben. Die PVC-Branche hatte schon lange vor dem 1. Juni 2005 mit modernen Recyclingkonzepten vorgesorgt: Durch die vier Recyclinginitiativen AgPR (Bodenbeläge), ROOFCOLLECT (Dachbahnen), Rewindo (Fenster) und KRV (Rohre) besteht ein bundesweites System für die Verwertung mit Abholservice oder Annahmestelle in der Nähe.



[http://www.agpu.com/fileadmin/user\\_upload/news/staedtetour\\_bilder/S-tour\\_Muenchen\\_HP13.jpg](http://www.agpu.com/fileadmin/user_upload/news/staedtetour_bilder/S-tour_Muenchen_HP13.jpg)  Druckversion

### **Informationsveranstaltung von ASCON und AgPU zur Verwertung von PVC aus Ersatzbrennstoffen**

Gemeinsam mit der ASCON Gesellschaft für Abfall und Sekundärrohstoff Consulting mbH, Bonn, veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V. am 3. Mai 2006 in Bonn einen Informationstag zum Thema Ersatzbrennstoffe. Ziel war, ein Forum zu schaffen, in dem eine gemeinsame Analyse der aktuellen Probleme bei der Verwertung von Chlorhaltigen Sortierresten sowie bestehende Lösungen zur PVC – und Chlorverwertung und neue Optionen vorgestellt und diskutiert werden konnten. Mit knapp hundert Fachbesuchern aus der Entsorgungswirtschaft, aber auch aus der Forschung, wurde das Ziel voll erreicht.

Redaktion: Dr. Sabine Lindner, Wissenschaft & Technik, Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V.

Verantwortlich: Werner Preusker, Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e. V., Am Hofgarten 1-2, 53113 Bonn